



# KALLENDRESSER

# 95 / 23. APRIL 2022 / 1. FC KÖLN – DSC ARMINIA BIELEFELD \* KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



## TAGH IHR DERBYSIEGER,

unsere Mannschaft spielt dieses Jahr eine Saison, die nicht Wenige von uns in ihrem Leben von einer Mannschaft des 1. FC Köln noch nicht erleben durften. Drei Siege und ein Unentschieden aus vier Derbys zeigen, dass sich die Jungs auf dem Platz des Stellenwertes dieser Spiele absolut bewusst sind. Dafür haben sie sich nicht nur unsere Dankbarkeit und unseren Respekt verdient, sondern auch unsere lautstarke Unterstützung. Lasst uns der Mannschaft also in den verbleibenden vier Spielen etwas zurückgeben und nach 5 Jahren gemeinsam wieder in den Europapokal einziehen!

Südkurve heißt mitmachen! Come on FC!

## RÜCKBLICK 1. FC KÖLN - 1. FSV MAINZ 05

Nach über zwei Jahren war es endlich wieder soweit: Heimspiel in Köln-Müngersdorf. Gegner war der 1. FSV Mainz 05. Naja, kein Kracher der uns da jetzt auf den Rängen erwartete. Dennoch gab es schon Heimspiele gegen Mainz, welche uns positiv in Erinnerung blieben (Aufstieg 2008, Einzug in den Europapokal 2017), und somit war die Vorfreude gerade auch aufgrund der Durststrecke dann doch gegeben. Apropos Europa: Der Traum vom internationalen Geschäft lebt weiterhin. Die Mannschaft (DIE MANNSCHAFT) spielt unter Baumgart eine gute und kämpferische Saison. Das Saisonziel, nämlich der Klassenerhalt, ist eingetütet und aus meiner Sicht ist alles weitere eine Zugabe. Aber klar, ein Spiel gegen Hajduk Split oder einen Verein aus Stockholm (egal in welchem Wettbewerb) würden wahrscheinlich alle in Köln begrüßen.

Der Spieltag begann für uns als Gruppe in unseren Räumlichkeiten, wo es ein korrektes Frühstück gab und die Euphorie bei allen Mitgliedern zu spüren war. Die üblichen Gespräche fanden statt und gegen Mittag ging es mit allen anderen Ultras in Richtung Militärring/Aachener Straße. Dort verweilte man ein paar Minuten, um dann geschlossen mit anderen FC-Fans in Richtung Südkurve zu gehen. Beim Start des Marsches dann direkt etwas, was bei uns wirklich keiner vermisst hat: Filmen. Ja, die Vorfreude war anderen FC-Fans auch anzusehen und das bekamen wir auch in Gesprächen in den letzten Wochen mit. Es gab positives Feedback und gefühlt hatte auch die Pyro-Aktion in Berlin-Köpenick in der Woche zuvor eine breite Akzeptanz bei allen FC-Fans. Uns ist ein respektvoller Umgang innerhalb der FC-Familie mega wichtig, und transparente Kommunikation ist die Basis dafür. Respekt ist aber auch keine Einbahnstraße. Es stört einfach, wenn wir von allen Seiten wie Tiere im Zoo gefilmt werden und das wurde auch schon oft auf coole und korrekte Art und Weise kommuniziert. Schließlich möchte man doch auch nicht in anderen Lebenssituationen von allen Seiten (ohne Einverständnis) gefilmt werden, oder? Das zog sich wirklich wie ein Kaugummi durch den ganzen Tag. Wir sind uns bewusst, dass uns keiner damit Böses will und andere Leute in unseren Reihen argumentieren ja auch, dass dies im entferntesten Sinne eine Bestätigung für unsere Sache ist. Aber im gleichen Moment fragen wir uns auch, warum sich die Leute nicht einfach einreihen, mit uns singen und den Moment genießen. Es wäre nicht nur besser und lauter, sondern würde uns auch wirklich freuen, wenn wir geschlossen mit allen anderen FC-Fans bei so etwas wie einem Marsch agieren. Das ganze ist ein Thema, welches uns mit Sicherheit auch weiterhin beschäftigen wird. Uns als Coloniaics ist es wichtig, dass wir die oben genannte Kommunikation auf eine respektvolle Art und Weise weiterführen und andere FC-Fans auch aufklären, warum es uns stört, anstatt sie sinnlos und platt anzupöbeln. Uns steht es nicht zu, Abstufungen innerhalb der FC-Fanlandschaft zu tätigen. Ultras sind keine besseren Fans und wir

werden dies auch nie für uns beanspruchen. Wird uns oft vorgeworfen, ist aber definitiv nicht so.

Weiter im Text mit positiven Dingen: Angekommen in der Südkurve wurde sich noch ein wenig eingesungen und ein Haufen an Menschen, die sehr lange Stadionverbot hatten, waren wieder zurück in der Kurve. Welcome back! Beim Einsingen war auch das neue Lied dabei, welches zum Intro das Spruchband im Ober- und Unterrang zieren sollte. Gesungen wird das Lied auf der Melodie von „Vengo del Barrio de Boedo“ aus San Lorenzo. Zum Intro gab es dann die erwähnte Choreo von der WH mit Spruchband, FC-Logo in Papptafeln im Oberrang und einem Chaos-Teil im Unterrang. Abgerundet wurde die ganze Nummer mit Pyro und Rauch. Sah fett aus und gerade das Spruchband wusste zu überzeugen. Einziger Wehrmutstropfen: Das neue Lied zum Intro zu singen war mit Sicherheit nicht die beste Idee, da es quasi nur im Ulrà-Kern bekannt war und auf eine ganze Kurve (oder im besten Fall das ganze Stadion) nie hätte über-schwappen können. Wurde aber schnell eingefangen und das altbekannte „Allez 1. FC Köln“, welches im Rest des Stadions angestimmt wurde, dann auch von der Südkurve übernommen.

Die erste Halbzeit ist schnell abgehakt: Anfangs war die Mitmachquote in der Südkurve sehr gut. Sportlich riss der FC allerdings keine Bäume aus und zu allem Überfluss netzten die 05er auch noch zur Führung ein. Erinnernte an das Spiel gegen Union eine Woche zuvor. Nicht gut gespielt, was sich dann auch auf die Stimmung auswirkte. Die zweite Halbzeit startete sogar noch beschissener, als Onisiwo für Mainz erhöhte und es somit 0:2 stand. Die Mannschaft (DIE MANNSCHAFT) raffte sich aber auf und Skhiri schoss zeitnah den Anschlusstreffer, was dafür sorgte, dass sich auf dem Rasen alles wendete. Der FC preschte nach vorne und setzte die Rheinhessen unter Druck. Ljubicic mit einer schönen Bude zum Ausgleich und Kilian setzte der Leistung die Krone auf. Man kann zu Baumgart stehen, wie man will. Festzuhalten ist, dass es ein komplett anderer Fussball ist, den der FC da spielt. Das, was da teilweise unter Gisdol fabriziert wurde, konnte man eher unter die Kategorie „Anti-Fussball“ einordnen. Jetzt hämmern die rot-weißen Krieger wenigstens mal aus der zweiten Reihe drauf oder versuchen den Lucky Punch (siehe Ljubicic). Und wenn der mal nicht sitzt, drauf geschissen. Manchmal zählt auch einfach der Versuch.

Die Stimmung war dementsprechend auf dem Siedepunkt und die üblichen Gassenhauer über den Europapokal wurden lautstark durch Köln-Müngersdorf gesungen. Nach dem Spiel ging es dann in unsere Räumlichkeiten, wo aus allen Gruppen im Laufe des Abends Personen einkehrten und bei Kölsch, Longdrinks und guter Musik gefeiert wurde. Manche nahmen den ersten Teil des Spruchbands bzw. des neuen Liedes etwas zu voll (Wortwitz, hehe) und die

Konsequenzen gab es dann ein paar Stunden später. Am Ende war es einfach ein grandioser Tag. Drei Punkte, Normalität in Müngersdorf und der Zusammenhalt innerhalb der aktiven Szene wurde nochmal bestätigt. So kann es gerne weitergehen.

Ah, übrigens: Gästefans fanden natürlich ebenfalls den Weg in den Kölner Westen. Auch wenn es sehr wenig waren. Rund 2000 Hobby-Italiener fanden sich im Gästeblock ein. Etwas wenig, wenn man bedenkt, dass es ein Samstags-Spiel um 15:30 Uhr war und es von Magonza keine Weltreise in die nördlichste Stadt Italiens ist. Gibt auch eigentlich keine bessere Zugtour. Am Ende des Tages bestätigt das aber auch einfach, wie überflüssig der 1. FSV Mainz 05 und seine Fans im Bundesliga-Kontext sind. Eine kleine Pyroaktion zum Intro gab es und sie verschafften sich nach der Führung ein- bis zweimal Gehör. Mehr aber auch nicht, wirklich relevant war dieser Gästeauftritt nicht.

## RÜCKBLICK BORUSSIA MÖNCHENGLADBACH - 1. FC KÖLN

*Deshalb röht unsre Typ: Kauft Rattejeff un maat se platt, wo immer ihr se trefft, denn wie en Seuche, wie en Krankheit maachen se sich överall breit*

Na jood, ganz so breit hat sich unser Derbygegner am vergangenen Samstag dann doch nicht gemacht, wenn man bedenkt, dass die Gladbacher beim ersten Derby mit Zuschauern nach über zwei Jahren nicht mal ihr eigenes Stadion vollbekommen hätten. Durch den kurzfristigen freien Vorverkauf, konnte das Stadion aber letztlich mit Hilfe weiterer Schlachtenbummler aus Köln, die sich links und rechts neben dem Gästeblock einfanden, ausverkauft werden. Aber wer soll es dem gemeinen Gladbach-Fan auch verübeln, seinen Ostersonntag anderweitig zu verbringen? Die eigene Mannschaft läuft den hohen Ansprüchen in Mönchengladbach dieses Jahr weit hinterher und die heimische Fanszene zieht eben auch nicht wirklich Begeisterung auf sich. Rein objektiv betrachtet steht die Nordkurve MG in der Liste der Hurensohn-Fanszenen in Deutschland jedenfalls ganz weit oben. Und so scheinen sich selbst auf dem tiefsten Dorf immer weniger Menschen zu finden, die Bock haben neben Antisemiten und HJ-Tattoos im Borussia Park zu posen. Selbst eure Freunde aus Ost-Berlin scheinen sich mittlerweile für euch zu schämen. Jedenfalls möchte man ganz offensichtlich auf beiden Seiten gegenseitige Besuche nicht mehr nach außen dokumentieren. Und das obwohl (oder gerade weil) man in MG mittlerweile schon die eigene Fanhilfe dafür nutzt, das Image als Poser-Szene nach außen zu tragen.

Aber genug der Tristesse, kommen wir zur ansehnlichen Seite dieses Derbys. Nach nur 34 Minuten war das Spiel bereits zu Gunsten unseres FC entschieden: 3:0! Was ein Auftritt! Konnte man als pessimistischer FC-Fan in den ersten 5 Spielminuten noch eine Spur von Nervosität auf Seiten unserer Krieger erahnen, war diese spätestens mit dem 1:0 durch Modeste verschwunden. Die Mannschaft spielte sich in den darauffolgenden 30 Minuten in einen wahren Rausch, von der sich die Gegenseite sichtlich beeindruckt zeigte. Aggressives Pressing und konsequent ausgespielte Offensivaktionen standen einer völlig verunsicherten Gladbacher Hintermannschaft gegenüber, bei der selbst einfachste Rückpässe zum Torwart nicht an den Mann gebracht, sondern ins Aus und zur Ecke befördert wurden. In der zweiten Hälfte flachte das Spiel etwas ab und Gladbach konnte sich etwas fangen, kam aber im Vergleich zu unseren Jungs nur zu wenig nennenswerten Torszenen. Am Ende hätte das Spiel auch durchaus höher ausfallen können. Es macht also ganz den Anschein, als seien die Verhältnisse am Rhein nach langen Jahren wieder hergestellt und dass man am Niederrhein wieder eine Mannschaft vorfindet, die ihrem Dorfverein und seinen Fans wieder gerecht wird. Viel zu lange mussten wir Kölner mit ansehen, wie beim Rivalen auf wirtschaftlicher und sportlicher Ebene offensichtlich einiges richtig gemacht wurde und sich der VFL zu einem Dauergast im oberen Tabellendrittel der Bundesliga gemausert hat. Es bleibt zu hoffen, dass der Abgang von Max Eberl in Gladbach den Anfang eines sportlichen Niedergangs begründet.

Unsere Mannschaft hingegen zeigt seit Beginn der neuen Spielzeit ein gänzlich neues und positives Gesicht. Alleine die diesjährige Derbybilanz mit 6 Punkten gegen MG und 4 weiteren gegen Lev verdeutlicht eindrucksvoll, dass wir es in diesem Jahr ganz offensichtlich mit einer Mannschaft zu tun haben, die sich der Bedeutung des 1. FC Köln und der Wichtigkeit dieser Spiele vollends bewusst ist. Es macht einfach unfassbar viel Freude, dieser Mannschaft beim Spielen zuzuschauen. Hut ab und weiter so!

Folgerichtig verschafften sich die kölschen Schlachtenbummler im Borussia Park auch über 90 Minuten Gehör und ließen die Gegenseite schon früh verstummen. Angesichts der Leistung unserer Mannschaft und des Spielverlaufs mag das keine allzu große Überraschung gewesen sein. Der Umstand, dass man in der Nordkurve aber nicht mal mehr den 1:3 Anschlusstreffer wahrgenommen zu haben scheint, spricht jedoch Bände. Und so konnte man an diesem Tag von der Nordkurve außer ein paar mehr oder weniger kreativen Spruchbändern gegen Betretungsverbote nicht viel vernehmen. 3:1! 6 Punkte! Und nächstes Jahr Europacup!

## SÜDKURVE HEISST MITMACHEN – HANDY WEG, HERZ RAUS!

Es ist viele Jahre her, da habe ich als junger, dummer Bengel während einer Auswärtstor nach Frankfurt total besoffen mit heruntergelassener Hose im Entlaster gegessen und mich darauf konzentriert, nicht auf mein Trikot zu kotzen. Meine Hoden habe ich völlig enthemmt auf dem versifften Stoffbezug einer dieser alten Deutsche Bahn-Sitze geparkt und alle vorbeilaufenden FC-Fans mit High-Five begrüßt. An das Spiel selber habe ich keine Erinnerung mehr und die oben genannte Story kenne ich nur, weil mir die Leute, die damals dabei waren, bei jedem Aufeinandertreffen davon erzählen. Ich muss ein bedauernswertes Bild abgegeben haben. Mein Glück war nur, dass es damals passiert ist und nicht heute.

Denn in der Gegenwart hätte mich jeder Zweite mit seinem Smartphone gefilmt und ich wäre spätestens übermorgen der Klick-Hit bei Youtube gewesen. Von den psychischen Folgen mal abgesehen, hätte ich daraufhin vielleicht meinen Job verloren und wäre enterbt worden. Die »sozialen Netzwerke« existieren in einer unheiligen Allianz mit dem technischen Fortschritt, der es ermöglicht, jede noch so intime Kleinigkeit mit dem Rest der Welt zu teilen. Die entscheidende Frage ist: muss man das auch?

Wie ihr diese Frage beantwortet, ist uns im Prinzip egal. Es gibt allerdings Orte, an denen überschneidet sich die eigene Privatsphäre mit der vieler anderer Menschen. Ein solcher Ort ist das Fußballstadion. Wenn wir wild gestikulierend und brüllend auf den Zaun stürmen, wenn wir nicht jugendfrei die gegnerische Mannschaft beleidigen oder wenn wir Pyrotechnik im Stadion zünden, dann sind das alles keine Momente, die wir später auf Video gebannt irgendwo im Netz wieder finden wollen. Warum? Weil es Konsequenzen nach sich ziehen könnte, die niemand in diesem Augenblick abschätzen kann. Auf der Arbeit kann man sich nur in den seltensten Fällen so geben, wie man im Stadion ist. Die Familie hat auch nicht immer vollstes Verständnis für das, was man am Wochenende tut. Diesen Freiraum braucht der Mensch jedoch, um sich vom Korsett des Alltags zu erholen. Es gibt inzwischen genug Videoüberwachung in diesem Land, daher sollte das Stadion ein Rückzugsort für echte Emotionen bleiben.

Ein weiteres Argument gegen die Filmerei ist, dass diejenigen, die gerade damit beschäftigt sind, eine tolle Aufnahme hinzubekommen, sich nicht darauf konzentrieren, die Mannschaft nach vorne zu peitschen. Eine Klatscheinlage mit kollektivem Ausrasten ist nun mal sehr schwierig zu koordinieren, wenn man eine Hand zum Filmen stillhalten muss. Der Anspruch der FC-Fans in der Südkurve und in den Gästeblocken dieser Republik sollte es sein, 90 Minuten lang Gas zu geben und sich dabei

voll einzubringen. Touristen und Trittbrettfahrer braucht kein Mensch. Haut euch rein oder sucht euch einen anderen Platz, an dem ihr in Ruhe drehen könnt. Die Kurve ist der falsche Ort dafür.

Abgesehen davon stellen die meisten Gruppen sowieso einen Fotografen & Filmer, der mit Sicherheit eine bessere Kamera als die eines Smartphones hat und das ganze Spiel über nach perfekten Einstellungen sucht. Es geht also kein Moment verloren und man hat montags etwas, worauf man sich freuen kann: das Betrachten der Spieltagsbilder auf den Internetseiten der Gruppen.

Falls ihr jetzt immer noch nicht überzeugt seid, das scheiß Handy im Stadion in der Hosentasche zu lassen, überlasse ich es Olli Schulz, euch zum Schluss zu erleuchten: »Ey, man kann einen magischen Momenten nicht auf einem Chip festhalten, sondern nur im Herzen und im Kopf.« In diesem Sinne: Handy weg, Herz raus!

## MEDIUM PODCAST

Um uns inhaltlich breiter aufzustellen und mehr Leute für unsere Sichtweisen und Gedanken zu begeistern, wurde im Sommer 2020 der „Kallendresser Podcast“ ins Leben gerufen und somit sind wir neben dem Fanzine, den Live-Veranstaltungen und dem Spieltagsheft nun auch im Audio-Bereich vertreten.

Die Idee kam primär, weil Mitglieder von uns im ersten Lockdown viele Sachen in der „Football was my first love“-App rauf und runter gehört haben (dazu aber später noch mehr). Wir merkten schnell, dass man über den Podcast krass viele Inhalte in kurzer Zeit aufsaugen kann und auch unabhängig vom Fußball einfach der Horizont erweitert wird. Wichtig hierbei zu erwähnen ist, dass das geschriebene Wort in jeglicher Form weiterhin den höchsten Stellenwert für uns als Gruppe hat und wir gerade auch im Kallendresser Kompakt versuchen, einen sehr coolen Querschnitt an Themen rund um unseren FC, dem Fußball und der Stadt widerzuspiegeln. Hoffentlich kriegen wir es als Gruppe auch zeitnah hin, unser Fanzine, den Kallendresser 7, zu finalisieren.

Auf die Inhalte der Folgen in unserem Podcast möchten wir gar nicht groß eingehen, sondern ihr sollt euch selbst davon überzeugen. Wir haben bisher sowohl aus Köln und auch über die Stadtgrenzen hinaus viel positives Feedback für unsere bisherigen Episoden bekommen. Die erste Folge, in der es über die Ultra-Freundschaft zwischen Paris und Köln geht, hat bisher alles in den Schatten gestellt



und die Messlatte am Anfang direkt hoch gelegt. Wir werden versuchen, ähnlich wie in allen anderen unserer Rubriken, auch da weiterhin einen bunten Mix an Thematiken zu besprechen, denn Ultra ist auch ein stetiger Lernprozess (man hat nie ausgelernt) und ein Podcast-Format kann dabei sehr gut helfen. Die Zeit hat gezeigt, dass sich auch jüngere Leute gewissen Themenkomplexen annehmen und versuchen, zu lernen. Balsam für die Seele, wenn man bedenkt, dass gerade in Social Media echt viel Schrott unterwegs ist und Trittbrettfahrer-Seiten über die Jahre auch gefühlt eine Akzeptanz in der Szene bekommen haben. Wenn man jetzt ganz ausschweifen würde (was nicht gemacht wird), müssten sich aber auch Ultra-Gruppen die Frage stellen, wie man dem entgegenwirkt und vielleicht auch mal über ihren eigenen Schatten springen und gewisse Medien (für sich) nutzen sollten. Apopos: So neu ist das Medium Podcast in der Kölner Ultra-Szene dann auch nicht. Im Jahr 2009 gab es von der Jungen Horde einen Podcast namens „Kölsche Tön - Ultra auf die Ohren“. Wie dem auch sei: Es gibt gerade in Deutschland viele Gruppen, die ihre Texte, Fotos oder Videos online zur Verfügung stellen. Auch wir haben uns bewusst dafür entschieden, unsere Inhalte kostenlos für alle online zu stellen und auf unserem Soundcloud-Account (Web-Version auf Laptop/PC) gibt es auch die Möglichkeit, die Folgen herunterzuladen und auf die jeweiligen Geräte wie Smartphone zu ziehen. Ansonsten geht das auch über Google Podcasts.

Positiv zu erwähnen ist auch das am Anfang genannte Medium „Football was my first love“, welches es als App für Smartphones und auf Soundcloud und Spotify gibt. Dort bekommt man eine ganze Palette an Podcasts und Hörbücher rund um Fußball, Fankultur, Ultras und Groundhopping. Ihr habt die Möglichkeit neben einer handvoll kostenlosen Folgen in der App, auch verschiedene Abos zu kaufen. Für das Geld kriegt ihr ordentlich Inhalte und das Preis-Leistungs-Verhältnis kann sich sehen (bzw. hören) lassen. Ein Überblick über die kostenlosen Folgen findet ihr auf der Soundcloud-Seite von Football was my first love. Lohnt sich definitiv und wir sind uns auch nicht zu schade Hörempfehlungen bzw. Kanäle in der App zu empfehlen. Wichtig als Randnotiz: Die Vereinsthematiken auf den jeweiligen Kanälen interessieren und als FC-Fans natürlich weniger bis gar nicht. Aber die Ultra-Thematiken sind definitiv hörensenswert:

- Fanszene Polen
- DWIDSWOCH/Der Weg ist das Spiel (Groundhopping & Fankultur)
- International-Reihe von Football was my first love
- Blickfang Ultra Audio-Version
- Kaffeekränzchen mit Schuss (Bremen)
- Kleeblattecho (SpVgg Fürth)
- Chaos. Quatsch. Kokolores. (RW Essen)

Wir haben natürlich auch noch eine Empfehlungen für alle FC-Fans: SCHWAD DICH MÖD mit Marek & Max. Die beiden haben ein sehr unterhaltsames Podcast-Format, in dem sie über den FC und alle positiven sowie negativen Randerscheinungen berichten, Spieltage Revue passieren lassen und einen Ausblick auf die kommenden Spiele geben. Folgen mit Gästen gibt es auch. Definitiv hörensenswert. Eine weitere Empfehlung ist der „Trotzdem hier“-Podcast, in dem ein vielfältiger Themen-Querschnitt rund um unseren 1. FC Köln behandelt wird. Gäste aus der aktiven Fanszene sind dort auch vertreten und auch hierfür gibt es eine klare Hörempfehlung.

<https://soundcloud.com/cns-kallendresser-podcast>  
<https://footballwasmymfirstlove.com/de/>  
<https://soundcloud.com/football-was-my-first-love>  
<https://schwad-dich-moed.podigee.io/>  
<https://soundcloud.com/trotzdemhier>

## BLICK ÜBER DEN TELLERRAND:

### Situation der Frauen im Iran

Stell dir vor, du bist eine Frau, hast ein gültiges Ticket für den extra abgeriegelten Frauenbereich im Stadion und darfst trotzdem nicht das Spiel der Nationalmannschaft im Stadion sehen. So geschehen ist es am Dienstag, den 29.03.2022. Die Nationalmannschaft der Herren des Iran spielte gegen die Auswahl des Libanon. Im neusten und modernsten Stadion des Landes, in Manschhad. In der religiös geprägten Pilgerstadt Maschhad hat der einflussreiche Hardliner Ahmad Alam al-Hoda meist das letzte Wort bei politischen Entscheidungen. Der Freitagsprediger ist der Schwiegervater von Präsident Ebrahim Raisi. Seit der islamischen Revolution im Jahr 1979 besteht im Iran ein Stadionverbot für Frauen, das soll nach Meinung des Predigers und der politischen Führung des Iran auch so bleiben. Die Begründung dafür: Frauen müssten vor dem Anblick halbnackter Männer und einem „vulgären Umfeld“ im Stadion „beschützt“ werden.

Nach zahlreichen Protesten der letzten Jahre im In- und Ausland und aufgrund des drohenden Ausschluss von der Weltmeisterschaft in Katar hatte sich der iranische Fußballverband dazu durchringen müssen, wenige tausend Plätze für Frauen zu reservieren. Der internationale Druck war einfach zu groß geworden. Erst 2018 musste sich Saudi Arabien ebenfalls dem internationalen Druck beugen und lässt seitdem geringe Kartenkontingente für Frauen verkaufen. Ähnlich wie in Saudi Arabien sollte ein eigener Bereich im Stadion, der wie ein Auswärtsblock der

Bundesliga streng vom Rest der Tribünen abgeriegelt ist, den weiblichen Fans zugewiesen werden. Endlich Fußball im Stadion schauen, für iranische Frauen ein absolutes Novum. Entsprechend waren die ca. 3000 Tickets in Windeseile vergriffen. Aber wie so oft, wurden die weiblichen Fans enttäuscht. Die Polizei verhinderte u.a. durch den Einsatz von Pfefferspray, dass die Iranerinnen das Stadion betreten konnten. Der iranische Fußballverband erklärte dies später damit, dass es keine „ausreichende Infrastruktur für Frauen“ im Stadion gegeben habe. Dies konnte allerdings wenige Minuten später widerlegt werden. Denn für etliche religiöse Großveranstaltungen war es in den Wochen zuvor wohl durchaus möglich gewesen, größere Zahlen an Frauen in dasselbe Stadion einzulassen. So führte der iranische Fußballverband wenige Stunden später einen anderen Grund für das Fernhalten der Frauen auf: Die Frauen hätten keine gültigen Tickets gehabt.

Frauen- und Menschenrechtler\*innen reagierten umgehend und protestierten gegen das erneute Verbot von Frauen bei Fußballspielen. Und auf YouTube und Twitter kursierten schon sehr bald die ersten Videos von iranischen Fans, die gegen diese Entscheidung und den Polizeieinsatz lautstark im Stadion protestierten. Es bleibt also weiterhin ein langer und harter Kampf für die Frauen im faschistoiden und erkonservativen Iran.

### **Stadionausbau Eintracht Frankfurt.**

20.300 Stehplätze? Richtig gehört! Was wie der Traum eines jeden Fußballromantikers klingt, wird in nicht allzu ferner Zukunft Realität bei der Frankfurter Eintracht sein. Die Stadt Frankfurt hat vor wenigen Tagen das grüne Licht zum Ausbau des Waldstadions gegeben. Das Waldstadion hätte somit eine Gesamtkapazität von 61.500 Plätzen und wäre damit das siebt Größte Stadion Deutschlands und das fünft Größte der 1. Bundesliga. Laut Stadt und Verein soll im Spätherbst diesen Jahres der Startschuss für die Bauarbeiten fallen. Stehplätze sind ein wesentlicher Teil der Fankultur eines jeden Verein. Ein Ausbau der Stehplätze in so einer Größenordnung ist ein klares Zeichen, dass einigen Vereinen eine lebendige Fankultur und ein bezahlbarer Stadionbesuch für Jedermann am Herzen liegt. Ob wir uns auf einen Ausbau des Müngersdorfer Stadions freuen dürfen bleibt abzuwarten. Es sollte jedoch eins klar sein...

STANDORT MÜNGERSDORF UNVERHANDELBAR!!!

## **GEGNERVORSTELLUNG:**

### **DSC Arminia Bielefeld**

**Gründung:** 3. Mai 1905 (als 1. Bielefelder FC „Arminia“)

**Farben:** Schwarz/Weiß/Blau

**Mitglieder:** 15.009 (Stand: November 2021)

**Stadion:** Bielefelder Alm

**Kapazität:** 27.332 Plätze

**Erfolge:** Meister 2. Bundesliga - 1970, 1980, 1999, 2020 // 3x DFB-Pokal Halbfinale: 2005, 2006, 2015, mehrere Aufstiege in die 1. Bundesliga

**Ewige Bundesligatabelle:** Platz 24

**Weitere Mannschaften:** Frauenmannschaft (Regionalliga West);

Im März 2018 endete der Spielbetrieb für die zweite Herrenmannschaft, welche in der Oberliga Westfalen kickte. Gründe für die Einstellung des Spielbetriebs waren finanzieller und sportlicher Natur.

**Weitere Abteilungen:** Billard, Eiskunstlaufen, Hockey, Rollstuhlsport, Tischfußball

### **Fanszene:**

**Fan- und Förderabteilung:** Arminia Supporters Club

**Standort der aktiven Fanszene:** Südtribüne, Block Eins

**Gruppen:** Lokal Crew, Sparrenkollektiv, Companions, Sektion Wittekind, 647, Freshmaker, Boys Bielefeld

**Freundschaften & Kontakte:** Curva Sud Torre Annunziata (Savoia, Italien), Ultras Düsseldorf, Szivtiprók Ultras Debrecen + heute noch vereinzelt Kontakte nach Hannover und zur älteren Generation aus Hamburg (früher Freundschaftsachse gewesen und Lokal Crew bezeichnen die Kontakte im letzten BFU-Saisonrückblick weiterhin als „respektvoll verbunden“)

**Rivalitäten:** SC Preußen Münster, VfL Osnabrück

**Fanzines:** Credo

**Im Netz:** <http://www.lokalcrew.de>, <http://www.boys-bielefeld.de/>

### **Wissenswertes über Verein & Szene:**

- Dafür steht DSC: Deutscher Sportclub Arminia Bielefeld.

- Arminia Bielefeld ist neben dem 1. FC Nürnberg Rekordaufsteiger. Insgesamt stiegen die Ostwestfalen achtmal in die 1. Bundesliga auf.

- Rechtsform bei den Ostwestfalen: GmbH & Co. KGaA /// Anteilseigner GmbH: DSC Arminia Bielefeld Management GmbH: 100% (100% Besitz im e.V.) /// Anteilseigner der KGaA: Verein: 71,4%, Bündnis Ostwestfalen: 28,6%. Dementsprechend wurden 28,6% der Anteile verkauft.
- In den 90ern entstanden Kontakte zwischen Fans aus Bielefeld und Leverkusen. Ursprung waren die bis heute bestehenden Boys und verschiedene Ultras aus Leverkusen. In der Nordkurve Leverkusen gab es Anfang/Mitte der 2000er auch eine "BieLEVeld"-Freundschaftschoreo. Die Boys, welche sich heute selbst als Fanclub einstufen, betonten im Jahr 2014, dass es die Kontakte nach Leverkusen zwischen älteren Generationen immer noch gibt und diese einen gewissen Stellenwert haben. Für die jüngeren Generationen an Ultras in Bielefeld spielt die Freundschaft allerdings keine Rolle. Die Lokal Crew pflegt seit langer Zeit Kontakte zu den Ultras Düsseldorf. Sichtbar geworden, in Form von Zaunfahnen in den jeweils anderen Kurven, sind die freundschaftlichen Kontakte bis zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht.
- Hamburg, Hannover, Bielefeld - so hieß das Dreierbündnis, welches über mehrere Jahre getragen und gelebt wurde. Auf Ultra-Ebene wurde die Freundschaft von den jeweiligen Gruppen Chosen Few aus Hamburg, Ultras Hannover und der Lokal Crew aus Bielefeld gepflegt. Im Jahr 2015 löste sich die Chosen Few auf und über die Jahre gab es auch strukturelle Veränderungen in der Ultra-Szene von Hannover 96. Im letzten BFU-Saisonrückblick (2019/20) betonten aber sowohl die Lokal Crew als auch die Ultras Hannover, dass es weiterhin Kontakte zwischen Ultras der verschiedenen Lager gibt, auch wenn - wie erwähnt - die Lokal Crew primär die Freundschaften nach Savoia (Italien) und Düsseldorf pflegt.
- Die Freundschaft nach Debrecen (Ungarn) wird in erster Linie von den Boys Bielefeld und der Venomous Generation (sofern es diese überhaupt noch als Gruppe gibt) gepflegt. Die Kontakte nach Ungarn festigten sich Anfang der 2000er und werden bis heute auch noch von der älteren Generation und den Junghools getragen.
- Wer sich ausführlich für die Fan- und Ultra-Szene aus Bielefeld interessiert, dem sei die oben aufgelistete Webseite der Boys zu empfehlen, welche ihre Sichtweise auf die Szene in Bielefeld bis zum Jahr 2014 detailliert darstellen. Die Fotogalerie wird bis heute aktualisiert.



COLONIACS im April 2022

*[www.coloniacs.com](http://www.coloniacs.com)*

*[twitter.com/ColoniacsUltras](https://twitter.com/ColoniacsUltras)*

*[instagram.com/coloniacs\\_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)*